

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Alexander Müller, Alexander Graf
Lambsdorff, Renata Alt, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der FDP
– Drucksache 19/32212 –**

Evaluierung des Projekts „Zertifizierter Warenkorb“ der Bw Bekleidungsmanagement GmbH

Vorbemerkung der Fragesteller

Das Modellprojekt der Bw Bekleidungsmanagement GmbH „Zertifizierter Warenkorb“ wurde 2015 eingeführt und sollte Soldatinnen und Soldaten die Möglichkeit geben, Ausrüstungsgegenstände im Warenwert von maximal 300 Euro zusätzlich zum Ausstattungssoll auszuwählen. Das Projekt wurde im Jahr 2019 beendet, weil die bis im Jahr 2031 zu realisierenden Ausrüstungsgegenstände aus dem Projekt „Aufgabenorientierte Ausstattung mit moderner Kampfbekleidung, Schutzwesten und Gefechtshelm kompatibel zu Sprechsatz und Gehörschutz (oaA)“ den Artikeln im Warenkorb widersprechen, so die Bundesregierung in ihrer Antwort auf die Schriftliche Frage 73 auf Bundestagsdrucksache 19/31896.

Nach Ansicht der Fragesteller war das Modellprojekt „Zertifizierter Warenkorb“ ein großer Erfolg und trug maßgeblich zur Motivation der Soldatinnen und Soldaten bei. Mangelnde Ausrüstung im Rahmen des Ausstattungssolls konnte durch das Projekt auf hohem Sicherheitsniveau kompensiert werden. Mit Abschluss des Projekts greifen die Soldatinnen und Soldaten auf eine private Beschaffung von Artikeln zurück, die keiner Qualitätsprüfung unterliegen.

Nach Ansicht der Fragesteller ist es Aufgabe des Dienstherrn, die Soldatinnen und Soldaten bestmöglich auszustatten. Statt das erfolgreiche Projekt einzustellen, könnten die Artikel durch kompatible Artikel ersetzt werden, um so eine angemessene und sichere Ausrüstung zusätzlich zum Ausstattungssoll auch in der Übergangszeit bis zum Jahr 2031 zu ermöglichen.

Vorbemerkung der Bundesregierung

Die zwischen den Jahren 2015 und 2019 durchgeführten Pilotversuche „Zertifizierter Warenkorb“ sollten für 18.000 Soldatinnen und Soldaten besonders attraktive Artikel über das übliche Ausstattungssoll hinaus bereitstellen. Mit dem inzwischen aufgesetzten Projekt „Aufgabenorientierte Ausstattung mit moderner Kampfbekleidung, Schutzwesten und Gefechtshelm kompatibel zu

Sprechsatz und Gehörschutz“ (aoA) soll – artikelabhängig für 140.000 bis 228.000 Soldatinnen und Soldaten – eine Ausstattung auch mit Artikeln erfolgen, die denen der Pilotversuche entsprechen. Dies wurde – entgegen der Darstellung in der Vorbemerkung der Fragesteller– auch mit der Antwort der Bundesregierung auf die Frage 73 auf Bundestagsdrucksache 19/31896 mitgeteilt. Ein Widerspruch zwischen den Artikeln besteht demnach nicht. Da in beiden Fällen Beschaffungen erforderlich sind, ist es nicht zielführend, die eingeschränkten Beschaffungskapazitäten parallel mit sich entsprechenden Artikeln zu beanspruchen. Unabhängig davon werden Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr mit den für den jeweiligen Auftrag erforderlichen Artikeln der Bekleidung und persönlichen Ausrüstung vollumfänglich und insbesondere mit Feld- und Einsatzbekleidung sowie persönlicher Schutzausrüstung unentgeltlich ausgestattet. Eine dienstliche Nutzung privat beschaffter Feld- und Einsatzbekleidung sowie persönlicher Schutzausrüstung ist nicht zulässig.

1. Welche Ausgaben für die persönliche Ausrüstung der Soldatinnen und Soldaten fielen in den Jahren 2010 bis 2015 an (bitte nach Artikel und Jahr ausführen)?
2. Welche Ausgaben für die persönliche Ausrüstung der Soldatinnen und Soldaten fielen in den Jahren 2015 bis 2019 an (bitte nach Artikel und Jahr ausführen)?
3. Welche Ausgaben für die persönliche Ausrüstung der Soldatinnen und Soldaten fielen im Jahr 2020 an (bitte nach Artikel aufschlüsseln)?

Die Fragen 1 bis 3 werden zusammen beantwortet.

Für die Bundeswehr werden mehrere tausend Einzelartikel der Bekleidung und persönlichen Ausrüstung beschafft und bewirtschaftet. Deshalb wurden für die Jahre 2010 bis 2016 in der nachstehenden Tabelle in der Gesamtsumme die Ausgaben für Bekleidung und persönliche Ausrüstung dargestellt, rechnerisch aufgeteilt nach den zugrunde liegenden Budgets für Erstbedarfe (im Wesentlichen neu einzuführende Artikel nebst zugehörigen Ersatzteilen sowie Nutzerkreiserweiterungen) und Ersatzbedarfe (im Wesentlichen Bestandsauffüllungen bei eingeführten Artikeln nach Verlust, Beschädigung und Verschleiß).

Jahr	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Erstbedarf in Tausend Euro	33.460	25.584	47.664	35.383	37.832	32.481	76.646
Ersatzbedarf in Tausend Euro	77.476	87.990	19.185	32.248	33.565	76.700	86.302
Gesamtsumme in Tausend Euro	110.936	113.574	66.849	67.631	71.397	109.181	162.948

Für die Jahre 2017 bis 2020 wurde eine Darstellung der Budgets für Erstbedarfe auf Projektebene und Ausgaben für Erstbedarfswarenzuläufe der Vorjahre sowie der Budgets für Ersatzbedarfe gewählt. Die Darstellung kann in offener Form nicht erfolgen. Die Einstufung als Verschlussache mit dem Geheimhaltungsgrad „VS – Nur für den Dienstgebrauch“ ist im vorliegenden Fall im Hinblick auf das Staatswohl erforderlich. Nach § 2 Absatz 2 Nummer 4 der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zum materiellen Geheimschutz (Verschlussachenanweisung, VSA) vom 10. August 2018 sind Informationen, deren Kenntnisnahme durch Unbefugte für die Interessen der Bundesrepublik Deutschland oder eines ihrer Länder nachteilig sein kann, entsprechend einzustufen. Eine zur Veröffentlichung bestimmte Antwort der Bundesregierung auf diese Frage würde Rückschlüsse auf sensible Ausstattungsmerkmale der Bun-

deswehr zulassen. Daher wird für diesen Antwortteil auf die als „VS – Nur für den Dienstgebrauch“ eingestufte Anlage verwiesen.*

4. Anhand welcher Kriterien erfolgt die Zuteilung von Ausrüstungsgegenständen an die Truppenteile?

Die Ausstattung der Soldatinnen und Soldaten mit Artikeln der Bekleidung und persönlichen Ausrüstung ergibt sich aus den Aufträgen und Einsatzspektrern, wie sie im Fähigkeitsprofil der Bundeswehr festgehalten sind. Daraus abgeleitet gibt es ein sogenanntes Grundausrüstungssoll, das die Ausstattung jeder Soldatin und jedes Soldaten umfasst. In Abhängigkeit von der Zugehörigkeit zu bestimmten Truppenteilen und spezifischen Verwendungen, wie beispielsweise mandatierten Einsätzen, ergeben sich zusätzliche Ausstattungssolls. Die Ausstattungssolls werden in der Bundeswehr festgelegt und regelmäßig aktualisiert.

5. Anhand welcher Kriterien erfolgt die Zuteilung des neuen Rucksacksystems (110 Liter) an die Truppenteile?

Grundsätzlich richtet sich die Ausstattung mit dem Rucksacksystem 110 Liter nach den Ausstattungssolls der Bundeswehr. Ausgestattet werden vorrangig die Truppenteile, die über eine Durchhaltefähigkeit im Feld von 72 Stunden verfügen müssen (z. B. Infanterie, Gebirgsjäger). Darüber hinaus werden die Truppenteile der Very High Readiness Joint Task Force 2023 sowie mandatierte Einsätze ausgestattet.

6. Wie viele Artikel wurden im Rahmen des Modellprojekts „Zertifizierter Warenkorb“ von Soldatinnen und Soldaten zusätzlich zum Ausstattungssoll ausgewählt (bitte nach Artikel und Jahr ausführen)?

Im Rahmen des ersten Pilotversuchs waren 15 Artikel und im Rahmen des zweiten Pilotversuchs 21 Artikel vorgesehen. Die im jeweiligen Jahr ausgegebenen Artikel können den nachfolgenden Tabellen entnommen werden.

Pilot 1	2017
Hose Isoschicht II, IdZ 2	82
Jacke Isoschicht II, IdZ 2	1.004
Handschuh taktil, IdZ 2	19
Gürtel	717
Hartschalenprotektoren, Knie IdZ 2	183
Unterhose, Mehrschicht, lang, 200 gr, KSK	782
Unterhemd, Mehrschicht, lang, 200 gr, KSK	1.301
Einsatzkampfhose SpezKr 5 FTD	1.621
Einsatzkampfjacke SpezKr 5 FTD	1.508
Rucksack 110 L	466
Daypack zum Rucksack 110 L	1.102
Feldkochgeschirr, SpezKr, Topfset	247
Thermoflasche, vakuumiosliert	775
Untersocken, KSK	2.479
Trageweste Infanterie komplett, 5 FTD	167

* Das Bundesministerium der Verteidigung hat die Antwort als „VS – Nur für den Dienstgebrauch“ eingestuft. Die Antwort ist im Parlamentssekretariat des Deutschen Bundestages hinterlegt und kann dort von Berechtigten eingesehen werden.

Pilot 2	2018	2019
Gürtel	44	1.546
Hartschalenprotektoren, Knie, IdZ 2	8	379
Unterhose, Mehrschicht, lang, 200 gr, KSK	12	1.173
Unterhemd, Mehrschicht, lang, 200 gr, KSK	103	3.333
Einsatzkampfhose SpezKr 5 FTD	84	2.374
Einsatzkampfhose SpezKr 5 FTD	80	1.754
Rucksack 110 L	11	4
Daypack zum Rucksack 110 L	22	292
Feldkochgeschirr, SpezKr, Topfset	7	499
Thermoflasche, vakuumisoliert	57	2.218
Untersocken, KSK	46	1.814
Trageweste Infanterie komplett, 5 FTD	4	7
Nässeschutzgamaschen, Tarndruck	3	475
Überschuhe Nässe-/Kälteschutz SpezKr	4	127
Staubschutztuch, IdZ 2	1	487
Unterhemd, kurz	94	4.112
Unterhose, kurz	22	1.233
Kälteschutzjacke, KSK, modifiziert	17	338
Kälteschutzhose, KSK, modifiziert	0	27
Scharfschützenhandschuh, Sommer	4	166
Unterhose, Mehrschicht, lang, für Soldatinnen	4	178

7. Welche Ausgaben fielen im Rahmen des Modellprojekts „Zertifizierter Warenkorb“ an (bitte nach Projektkosten, Kosten für die Artikel und Jahr ausführen)?

Die Ausstattungen mit Artikeln im ersten und zweiten Pilotversuch erfolgten mittels spezifischer Beschaffungen oder aus dem Bestand der Bundeswehr. Die Ausgaben beim ersten Pilotversuch beliefen sich auf rund 0,9 Mio. Euro, beim zweiten Pilotversuch auf rund 3,8 Mio. Euro aufgrund der Projektbeendigung anstelle der budgetierten 5 Mio. Euro. Eine Einzelaufschlüsselung je Artikel war in der zur Verfügung stehenden Zeit nicht möglich.

8. Wurde das Modellprojekt „Zertifizierter Warenkorb“ evaluiert, und wenn ja, welche Kriterien lagen der Evaluation zugrunde (bitte ausführen)?
Falls nein, warum nicht?
9. Welche Ergebnisse ergab die Evaluation des Modellprojekts „Zertifizierter Warenkorb“?
10. Aus welchem Grund wurde das Modellprojekt „Zertifizierter Warenkorb“ im Jahr 2019 eingestellt, obwohl erst im Jahr 2031 nach mehreren Zwischenschritten eine Ausstattung der überwiegenden Anzahl der Soldatinnen und Soldaten mit Artikeln, die den Artikeln des Warenkorbs widersprechen, realisiert ist?

11. Aus welchem Grund wurden die Artikel des Warenkorbs nicht an die im Jahr 2031 zu erwartende Ausstattung angepasst, um so einen Widerspruch zu vermeiden, bei gleichzeitiger hochwertiger Zusatzausstattung der Soldatinnen und Soldaten?

Die Fragen 8 bis 11 werden zusammen beantwortet.

Der erste Pilotversuch zum „Zertifizierten Warenkorb“ wurde von Ende des Jahres 2015 bis Mitte des Jahres 2017 für 3.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt. Der zweite Pilotversuch mit 15.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurde von Mitte des Jahres 2016 bis Mitte des Jahres 2019 aufgesetzt. Inzwischen wurde das Projekt aoA begonnen, mit dem – artikelabhängig für 140.000 bis 228.000 Soldatinnen und Soldaten – in der Breite der Truppe eine Ausstattung auch mit Artikeln erfolgen soll, die denen der beiden Pilotversuche entsprechen. Einen Widerspruch zwischen den Artikeln gibt es also nicht; vielmehr werden im Rahmen der aoA auch dem „Zertifizierten Warenkorb“ entsprechende Artikel zur Verfügung gestellt. Die aoA orientiert sich am Fähigkeitsprofil der Bundeswehr und soll dementsprechend in Zwischenschritten bis letztlich zum Jahr 2031 realisiert werden. Der „Zertifizierte Warenkorb“ wurde im Jahr 2019 nach der Auswertung der Pilotversuche auch aufgrund der anstehenden aoA und der damit einhergehenden konkurrierenden Beschaffungskapazitäten sowie aufgrund von Engpässen infolge hoch priorisierter einsatzgleicher Verpflichtungen eingestellt.

12. Welche Erkenntnisse hinsichtlich der privaten Beschaffung von Ausstattung durch Soldatinnen und Soldaten liegen der Bundesregierung vor?

Bekleidung und persönliche Ausrüstung wird den Soldatinnen und Soldaten grundsätzlich unentgeltlich bereitgestellt. Abweichend hiervon sind Offiziere als Selbsteinkleider verpflichtet, bestimmte Artikel ihrer Dienstkleidung und die Sportbekleidung selbst zu beschaffen. Weiterhin können Berufsunteroffiziere und Unteroffiziere auf Zeit sowie Mannschaften unter bestimmten Voraussetzungen eine eigenständige Beschaffung der Ausgehuniform beantragen und so Teilselbsteinkleider werden. Im Übrigen dürfen alle Soldatinnen und Soldaten selbst beschaffte Sportbekleidung tragen.

Demgegenüber ist eine dienstliche Nutzung sonstiger, privat beschaffter Bekleidung und persönlicher Ausrüstung mit besonderer militärischer Funktion (einschließlich dem Schutz von Leib und Leben) – insbesondere der Feld- und Einsatzbekleidung, der ballistischen Schutzausrüstung sowie der persönlichen Schutzausstattung – nicht zulässig. Eine Trageerlaubnis ist ausgeschlossen, da insbesondere der Schutzaspekt (Belastbarkeit, Nässe-, Kälte-, Flamm- und Vektorenschutz, Infrarot-Sichtbarkeit etc.) bei privat erworbenen Artikeln, selbst wenn sie optisch ähnlich erscheinen, nicht garantiert werden kann.

13. Wie stellt die Bundesregierung sicher, dass die von Soldatinnen und Soldaten privat beschaffte Ausstattung bestimmten Sicherheitskriterien entspricht?

Da privat beschaffte Artikel mit besonderer militärischer Funktion grundsätzlich dienstlich nicht getragen werden dürfen, ist ein Verfahren zur Prüfung einzuhaltender Sicherheitskriterien nicht erforderlich. Ergänzend wird auf die Antwort auf die Frage 12 verwiesen.

14. Welche Erkenntnisse hinsichtlich der Unfälle und Verletzungen von Soldatinnen und Soldaten aufgrund der Nutzung oder mit Bezug zur Nutzung privat beschaffter Ausstattung liegen der Bundesregierung vor?

Entsprechende Erkenntnisse liegen nicht vor.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.